



Kassenärztliche Vereinigung  
Mecklenburg Vorpommern  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



NAV VIRCHOW-BUND  
Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V.



Hartmannbund  
Verband der Ärzte Deutschlands



## KV UND ÄRZTLICHE VERBÄNDE sehen ambulante Versorgung gefährdet

### Pressemitteilung

Schwerin, den 21. Februar 2008

Die Vorsitzenden der fachübergreifenden hausärztlichen und fachärztlichen Verbände, die sich in der Vereinigung der fachübergreifenden ärztlichen Verbände (VfV) organisieren, thematisierten am gestrigen Abend die Situation in der ambulanten Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Anwesenden berieten dabei auch die Auswirkungen der aktuellen Ereignisse in Bayern und Baden-Württemberg.

Ein flächendeckender Systemausstieg der Kassenärzte oder auch ein vertragliches Herauslösen ganzer Versorgungsbereiche aus dem Kollektivvertragssystem wurden gemeinsam beraten und **vorerst** abgelehnt. Im Sinne der versicherten Patienten und für die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden, wohnortnahen ambulanten Versorgung entschieden sich die VfV und die KV für eine strategische Allianz.

Kassenärztliche Vereinigung und VfV fordern jedoch die Politik auf, die Rahmenbedingungen für die ambulante, ärztliche Versorgung im System der gesetzlichen Krankenversicherung nachhaltig zu verbessern. Die seit Jahren bestehenden Nachbesetzungs- und Versorgungsprobleme in Mecklenburg-Vorpommern zeigen aus Sicht von KV und VfV, dass die Systemprobleme zunehmen. Drohender und schon bestehender Ärztemangel in weiten Teilen Mecklenburg-Vorpommerns bekommen unsere Patienten bereits heute durch lange Wartezeiten zu spüren. Es zeigt aber auch, dass Ärzte unter den derzeitigen Bedingungen nicht bereit sind, sich in unserem Land niederzulassen bzw. sich in einem Versorgungszentrum anstellen zu lassen.

Aber auch die bereits niedergelassenen Ärzte werden durch die überbordende Bürokratie, ständige Änderungen im System, gesetzlich verordnete Rationierungen und die im Vergleich zum Westen deutlich geringeren finanziellen Mittel für die Versorgung der Versicherten aus dem System getrieben. Die Verantwortung dafür trägt die Politik, die die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgibt. Wenn diese die Rahmenbedingungen nicht grundsätzlich ändert, ist der Systemausstieg der niedergelassenen Ärzte nicht aufzuhalten. Für diesen Fall werden die Unterzeichner entsprechende Vorbereitungen umgehend treffen.

V.i.S.d.P.:

Dr. Eckert  
Kassenärztliche  
Vereinigung  
M-V

Dr. Timmel  
Gemeinschaft  
Fachärztlicher  
Berufsverbände

Dr. Donner  
NAV  
Virchowbund

Dr. von Appen  
Hartmannbund

Dr. Schläfer  
MEDI-Verbund

Dr. Kreye  
Gemeinschaft  
Hausärztlicher  
Berufsverbände

Ansprechpartner: Dan Oliver Höftmann, Kassenärztliche Vereinigung M-V  
Tel. 0385-7431 201